



WEITERE SEMINARE DES INTERDISZIPLINÄREN STUDIEN- PROGRAMMS »VIELFALT DER WISSENSFORMEN«

SPUREN DES SUBJEKTS

Provenienzforschung zu menschlichen Überresten
und sensiblen Sammlungen

Sarah Elena Link, unter Mitarbeit von Alina Strmljan

Di 10–12 Uhr | Gerlachbau, Philippstraße 13, Haus 3, R. 118

DAS SAMMLUNGSSCHAUFENSTER

Transversales Kuratieren

Felix Sattler, unter Mitarbeit von Jessica Korp

Mi 10–14 Uhr, 14tgl. | Gerlachbau, Philippstraße 13, Haus 3, R. 118

HERE BE MONSTERS

Mapping Knowledge, from Flat Earth to Street View

Dr. Rebecca Kahn

Mi 14–18 Uhr, 14tgl. | Hausvogteiplatz 5–7, R. 0203

WHAT MACHINES CAN'T LEARN

Dr. Florian Kräutli

Do 14–18 Uhr, 14tgl. | Hausvogteiplatz 5–7, R. 0203

KOOPERATION, KONFLIKTE UND GLOBALE UMWELTPROBLEME

Dr. Michael Jakob

Blockveranstaltung | Hausvogteiplatz 5–7, R. 0203

VIELFALT DER WISSENSFORMEN

Weitere Informationen zum Studienprogramm
und zu den Lehrveranstaltungen unter:
<https://hu.berlin/VdW>

Kontakt:

Humboldt-Universität zu Berlin

bologna.lab

»Vielfalt der Wissensformen«

Hausvogteiplatz 5–7

10117 Berlin

Fon: 030/2093-70821

vielfaltderwissensformen@hu-berlin.de

Lehrveranstaltungen des
interdisziplinären
Studienprogramms

Wintersemester 2019/2020

WAS ES WILL

Wissen(schaft)sgeschichte am konkreten Objekt erfahrbar machen und Interdisziplinarität in der Praxis betreiben

WAS ES KANN

Verständnis für andere Fächerkulturen vertiefen und neue Denkwege über Fächergrenzen hinaus aufzeigen

WAS ES BRAUCHT

Neugier auf kreativen Umgang mit verschiedenen Wissensformen und Offenheit, sich in fachfremdes Wissen einzudenken

Angewandte Interdisziplinarität mit kritischer Selbstbeobachtung – so funktioniert Lernen in den Seminaren von »Vielfalt der Wissensformen«. Als Studium generale 2.0 schlägt das Studienprogramm eine Brücke zwischen den Fächerkulturen und bringt Studierende aus Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften miteinander in Dialog. Die Lehrveranstaltungen bieten Studierenden einen Freiraum, um Wissens- und Wissenschaftsgeschichte am konkreten Objekt und praktisch zu beleuchten. Vermeintlich gesichertes Wissen erscheint in neuem Licht, kreatives Denken kann sich entfalten und ungewohnte Herangehensweisen werden entwickelt. Im Zentrum stehen dabei z.B. Landkarten, (autonome) Maschinen oder Daten. Solche konkreten Objekte sind in besonderer Weise geeignet, Übergänge, Verbindungen und Grenzen zwischen den ausdifferenzierten Wissenschaftskulturen zu veranschaulichen und zu erforschen.

DIGITALE MEDIEN, (AUTONOME) MASCHINEN UND GESUNDHEIT

Im Wintersemester 2019/2020 liegt der Schwerpunkt im interdisziplinären Studienprogramm »Vielfalt der Wissensformen« auf digitale Medien, (autonome) Maschinen und auf Gesundheit. Der Gastprofessor Prof. Dr. Thomas Christian Bächle bietet in diesen Themenfeldern zwei Seminare sowie einen Workshop an. In den Seminaren stehen Gesundheit und Digitalisierung einerseits und KI andererseits im Fokus. In seinem Workshop thematisiert er Nutzungsbedingungen mobiler Medien. Zusätzlich gibt Prof. Dr. Christian Kassung in seiner Vorlesung einen Überblick über die Dinge in und hinter disziplinär verschiedenen Theorien. Prof. Dr. Olaf Müller geht in seiner Vorlesung naturwissenschaftlichen Experimenten zur Farberzeugung und -wahrnehmung nach und wirft Fragen zur Objektivität der Naturwissenschaft und ihrer Ästhetik auf.

VORLESUNGEN

EINFÜHRUNG IN DIE THEORIE- GESCHICHTE DER KULTURWISSEN- SCHAFT

Prof. Dr. Christian Kassung | Di 14–16 Uhr
Unter den Linden 6, R. 2091/92

Die Vorlesung unternimmt eine einführende Tour d'Horizon durch die wichtigsten kulturwissenschaftlichen Theorieströmungen der vergangenen einhundert Jahre. Leitend wird dabei die Frage nach den Dingen in und hinter den Theorien sein: Welche Rolle spielt der Zettelkasten Niklas Luhmanns für die Systemtheorie, die Hütte für Martin Heidegger, die Vögel für Slavoj Žižek, das Reagenzglas für Hans-Jörg Rheinberger oder der Faustkeil für Horst Bredekamp?

GEGENSÄTZE

Eine wissenschaftsgeschichtliche Reise zu den
Experimenten der Querköpfe

Prof. Dr. Olaf Müller | Di 16–18 Uhr
Gerlachbau, Philippstraße 13, Haus 3, R. 118

Die Vorlesung soll einerseits die Neugier auf einige spannende naturwissenschaftliche Experimente zur Farberzeugung und Farbwahrnehmung wecken, die von der Wissenschaftsgeschichte überrollt worden sind: Sind sie wirklich falsch? Passen sie nicht zur heutigen Wissenschaft oder passten sie nicht zur damaligen? Kann man sie heute originalgetreu nachstellen und wie gehen sie dann aus? Wie müsste man sie variieren, um aus ihnen weitergehende Schlüsse zu ziehen? Andererseits sollen aus der Betrachtung der Experimente und ihrer Geschichte einige Fragen zur Objektivität der Naturwissenschaft und ihrer Ästhetik aufgeworfen werden.

SEMINARE UND WORKSHOP

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ – AUTONOME MASCHINEN?

Prof. Dr. Thomas Christian Bächle | Di 10–12 Uhr
Hausvogteiplatz 5–7, R. 0323-26

Nicht weniger als eine technologische Revolution scheint im Gange: Maschinen können erstmals eigenständig lernen und autonom handeln. Neben vielen Arbeitsplätzen scheinen viel grundsätzlicher unsere Selbstbestimmung oder gar die Menschheit insgesamt in Gefahr, sollten uns die künstlichen Intelligenzen eines Tages übertreffen. Was aber ist überhaupt gemeint, wenn die Rede von »KI« ist und wo liegen ihre Beschränkungen? Welche sozialen und ethischen Konsequenzen hat die Entwicklung autonomer Maschinen und welche philosophischen Fragen nach Bewusstsein oder einem freien Willen werden durch sie aufgeworfen?

(V)LOGGING, TRACKING, SHARING
Technische, soziale und ästhetische Aspekte
mobiler Medien und Nutzungskulturen

Prof. Dr. Thomas Christian Bächle | Blockveranstaltung
Hausvogteiplatz 5–7, R. 0203

eHEALTH

Zur Digitalisierung von Gesundheit
und Krankheit

Prof. Dr. Thomas Christian Bächle | Di 14–16 Uhr
Hausvogteiplatz 5–7, R. 0203

Digitale (Medien-)Technologien spielen eine immer größere Rolle in der Prävention, Diagnose oder Therapie von Krankheiten. Die Anwendungen reichen von telemedizinischer Versorgung über Fitness- und Diagnose-Apps für das Smartphone bis hin zu digitalen Expertensystemen, die bestimmte Behandlungsformen vorschlagen oder medizinische Prognosen abgeben. Der digitale Wandel in diesem sensiblen Feld stellt uns vor zahlreiche gesellschaftliche Herausforderungen. Verändert sich gar unser Verständnis von Krankheit und Gesundheit?